

h. 85/50.

M. Wolffgang Theodorici Wendels/ P. P. P.

Öffentliche Lehren-Erklärung/

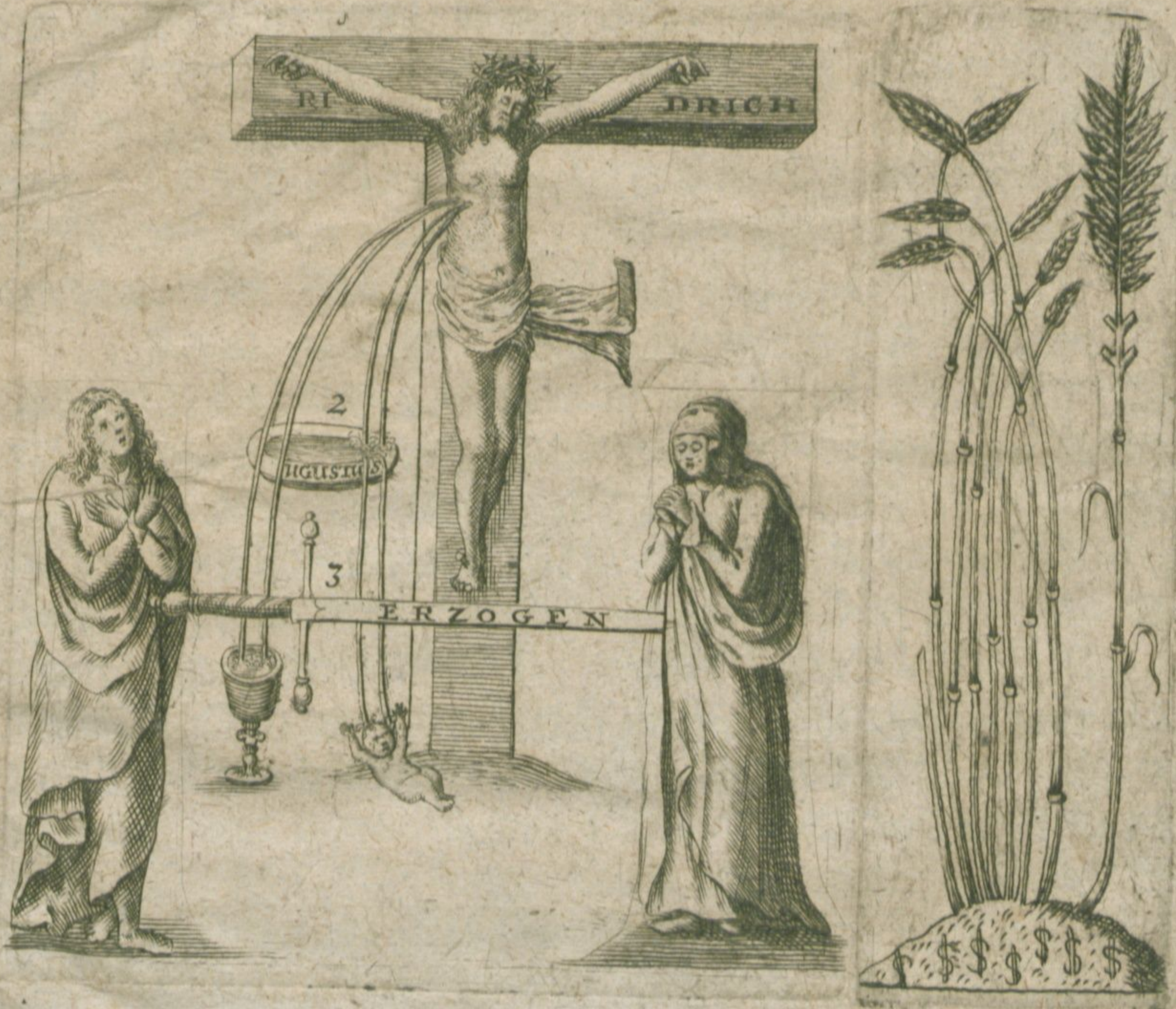
oder
Schriftmäßige Deutung
des

Dresdnischen Wunder-Gewächs/

auff den
Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn/
S E R R N

Ya
2245^a

X2005079



UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLERSTRASSE
MAGDEBURG

Zu Sachsen/ Müllich/ Cleve/ und Berg/ Land-Graffen in Thüringen/ Marggraffen
zu Meissen/ auch Ober- und Nieder-Lausitz/ Burggraffen zu Magdeburg/ Gefürsteten Graffen zu
Henneberg/ Graffen zu der Mark/ Ravensperg/ und Barby/ Herrn zu Ravenstein/ ꝛ.
Des Churfürstenthums Sachsen artblühenden
Erb- und Landes-Prinzen/ ꝛ.

1696. und 97.

Rothe in Meissen

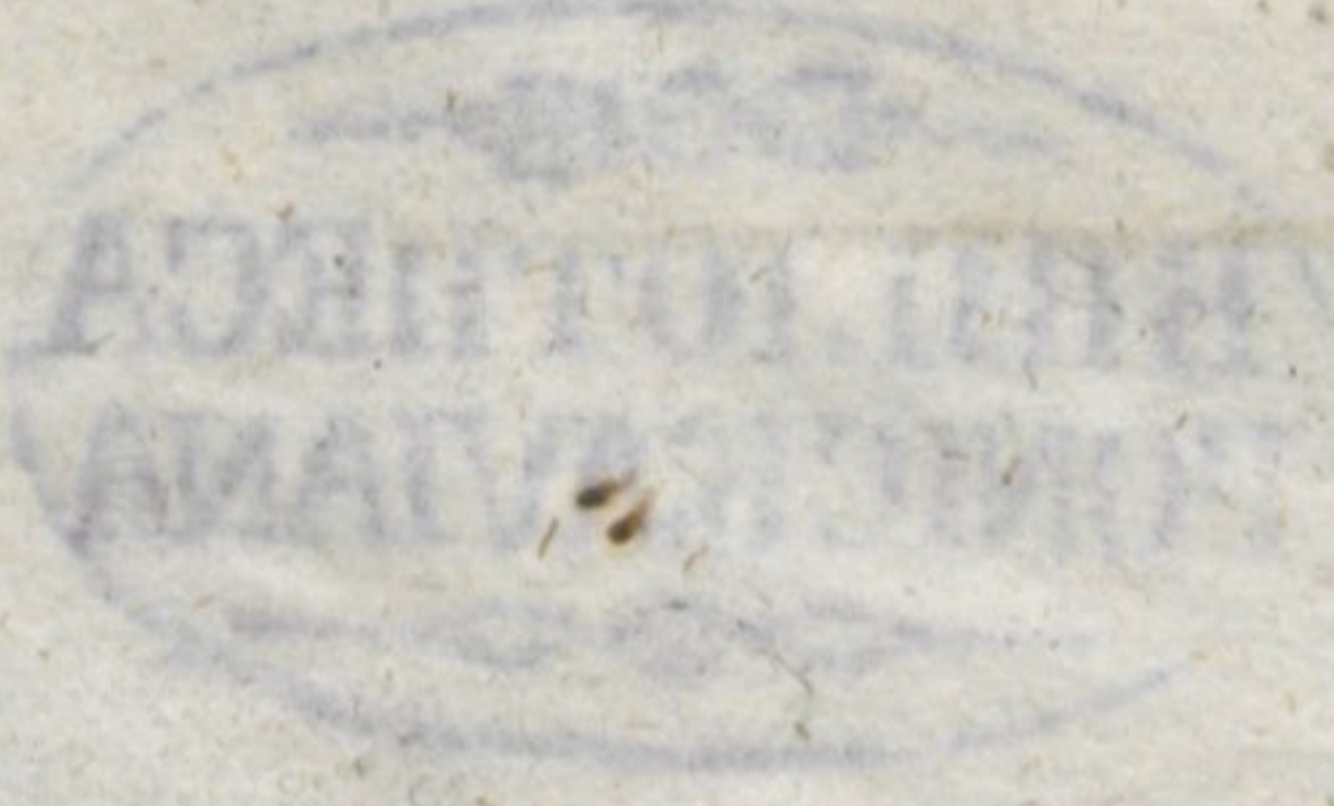
BIBLIOTHECA
TONICRAVIANA



100

Ag
such
bim
En
eine
sond
nen
Rei

Ca
gut
nir
nich
nich
unt
Nie
Er
Sch
nich
tägl
ist b
schä
me
gefä
blie



Faint handwritten text in brown ink, possibly a signature or date.



Werant ist unter uns Christen / daß Gott der All-
erhöchste grosse Dinge durch die demüthigen / und
durch geringe vor Menschen-Augen verächtliche
Mittel grosse Sachen verrichte. Solches nur mit
einkeltem Exempel zu behaupten / lese man im
1. Buch Mos. 41. Cap. Da Gott / das Königreich
Egypten mit 14. jährigen theils guten theils bösen Zeiten wolte heim-
suchen / und dem König Pharao pränotificiren / Er weder Cheru-
bin noch Seraphim / weder Thronen noch Herrschafften / weder
Engel noch Fürsten zu Envoyen abgeordnet / sondern durch
einen Nacht-Schatten / durch einen Traum / durch eine leichte doch
sondere Lehren / durch einen fremden / armen / gestolnen und gefang-
nen Menschen den ganzen Handel zu Pharaons und des gesambten
Reichs grossen Vorthail verrichtet habe.

Dem in aller Welt hochgeprißnen Chur-Fürstenthum
Sachsen mag dem Anfang nach der gerechte Gott ungleiche / theils
gute theils böse Jahr in seinem unerforschl. doch heil. Raht prædesti-
nirret / solche auch bereits nicht nur im Traum / nicht nur im Schatten /
nicht nur in 7-sonder mehr als drey mal 7-fachen wahrhafften Lehren /
nicht nur einer / sondern mehr als 1000. Personen præfiguriret und
unter Augen gestellet haben. Allein es hats dem Herrn des Landes
Niemand Gen. 41. v. 15. aus so grosser Menge hochgelehrter Leut die
Er unterhält und ernehret. (NB. Die bereits edirte Figur des Holz-
Schnittes mit bengefügtem General-Sentiment thun so viel als
nichts) auch kein Warsager Gen. 41. v. 24. (Deren es doch all-
täglich schwarz-voll umb die Stadt lauffet /) deuten können / sondern
ist bis dato mir armen / von falschen Ampts- und Judas-Brüdern
schändlich verkaufften / meinem Vaterlande und Landes-Vater
meuchlings-entführten / und 4. Jahr mit Todes-Stricken Lebens-
gefährlicher Kranckheiten gehaltenen Fremdling zu deuten über-
blieben / so ich gegenwärtig unterstehe nach Anlaß mittelbarer Er-
leuch-

lenchtung des Worts (welches aller rein-lehrenden einige norma und forma seyn solle) und der viel Convenientien / so das Vor- und Gegen-Bild mit einander collationiret haben / dergestalten passierlich zu præstiren / daß weder einiger Enthusiafterey (zu wieder Gen. 41. v. 16.) oder nãrrischen (Ezech. 33. v. 33.) Phantasey ich werde können verdãchtig gehalten / sondern bey Meniglichen / deme das Worts- und Vernunfftis-Licht noch scheint / von aller eiteln Blõdigkeit hierin absolviret werden; Dann da nach dem unwiderleglichen Macht-Spruch der Welt-Weisen:

Quæ conveniunt in uno tertio illa inter se conveniunt, wahr ist und bleibet: daß die Dinge / welche nur in einem einigen Vergleichungs-Mittel mit einander übereinkommen / sich auch selbst einander gleichen: So wird ja vielmehr auch ewig wahr bleiben / und unter dem Hütel widrig-gesinnte übel verwahret seyn / müssen / daß die Dinge (worunter auch unser ieszmaliges Vor- und Gegen-Bild zuzehlen) welche in vielen Gleichungs-Dritten so genau übereinkommen / einander billich zu vergleichen seyn / des Grunds H. Schrift ohnerwehnet / daraus ich folgende Vormerckungen hersehe:

1. Aehren / da mehr als eine auff einem Halm / seynd selzam / selten umbsonst / bedeuten Jahr-Gänge Gen. 41. v. 26.
2. Volle Aehren / gute Jahr. Gen. 41. v. 29.
3. Leere Aehren / böse Jahr. Gen. 41. v. 27.
4. So viel gute Aehren Gen. 41. v. 26. so viel gute Jahr / so viel böse Aehren / so viel böse Jahr. Gen. 41. v. 27.
5. Menschliche Geburt (Christi des Frieden-reichen Him-mels-Prinzen) nennet der Heilige Geist ein Wunder-Gewächs. Esai. 9. v. 6. Jerem. 23. v. 5.

Aus diesen / und der Wunder-Aehren Substanz, accidentien / Umständen / sonderlichen Begebenheiten / und begebenden Sonderheiten schliesse und spreche ich ohngescheuet: Daß solches Gewächs ein Vorbild Chur-Pr. Durchl. Derz zurücke gelegter / iesz lauffender / und noch bevorstehender Schickungen in Policey- und Kirchen-Regiment von Gott und der Natur geschaffen / und deswegen beyde bestens in acht zu nehmen / und mit einander zu vergleichen seyn / wie nechst hieüber folgt:

⋈

1. Die

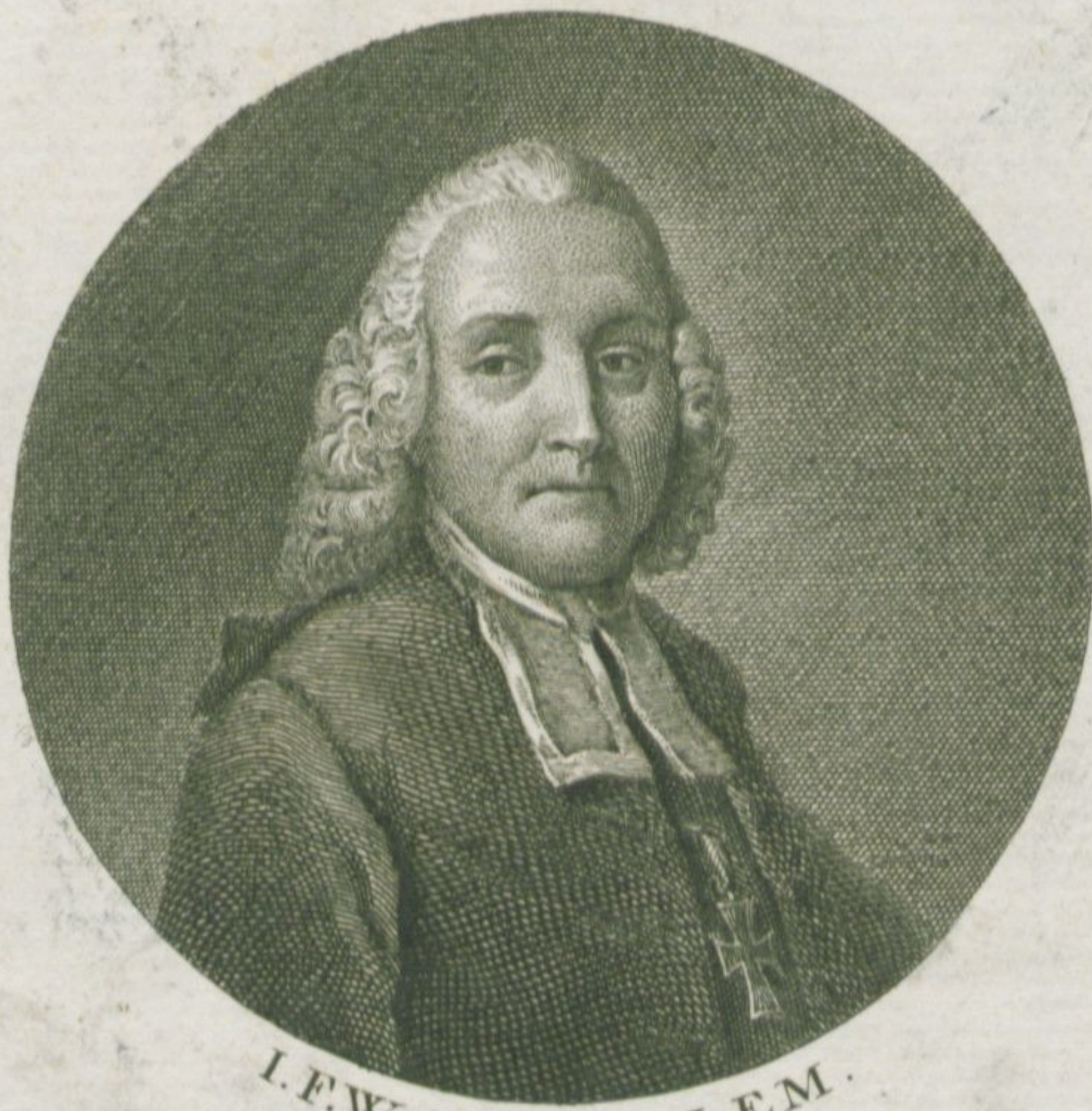
1.

Diese Mehren ist/gleich andern dis-
jährigen Winter-Früchten / ordentl.
Jahr-Lauff / und Christoph Bauers
nackens / Hoch-Adl. Dähnischen Un-
terthanens zu Roßke / 2. Stund ober-
halb Dresden / (in denen allerhöch-
sten Weinber-
gewachsen /
get hat) ob-
nach / im H-
gangen.

Ist diese
gemein Gewo-
als vor sich he-

Doch' ein
Kernen / und

Auff die
die Menschen
wegen auch d
Lebens-Mitt
bet der Chris
malien : Di
geben und be



I.F.W. IERUSALEM.

1.

Unser allerliebster Durchlauchtig-
ster Chur- und Landes-Prinz hat den
7. Octobr. 1696. das Chur-Haus
Sachsen mit seinen Freuden-Strahlen
erleuchtet / und sich erstmahls sehen
lassen.

e Kautens
ber ziem-
nnen auch
ar und car-
tend / als
en / Recht
/ und dem
ffen wird.

schen / be-
warhaffte
und Leben.

lionen an-
mel erbet-
/ und in der
er Liebe von
igste Für-
anke Land
d gedencket
neinen Ge-
t expressen

5.

Aus der Frucht Kommet das liebe
dem Vater Unser einverleibte alltägliche
Brod / dessen kein Mensch in diesem
Leben ermanglen kan.

6. Dies

Special-Formalien.

5.

Aus dieser Fürsten-Frucht die Liebe
(dem Vater Unser unter dem täglichen
Brod (juxta Luth. Catech.) einver-
leibte hohe Landes-Obrigkeit / deren man
auch so wenig als des lieben Brode
mangeln kan.

6. Chur

lenchtung des Worts (welches aller rein-lehrenden einige norma und forma seyn solle) und der viel Convenientien / so das Vor- und Gegen-Bild mit einander collationiret haben / dergestalten passierlich zu præstiren / daß weder einiger Enthusiasteren (zu wieder Gen. 41. v. 16.) oder nârrischen (Ezech. 33. v. 33.) Phantasey ich werde können verdâchtig gehalten / sondern kein Menialischen / deme das Worts- und Berr

hierin abf
Macht-
Q
wahr ist
Vergleich
einander
und unter
daß die
Bild zuze
einkomme
Schrift

1. Aek
- gan
- 41.
2. De
3. Lee
4. So
5. Me

Gewächs. Esai. 9. v. 6. Jerem. 23. v. 5.

Aus diesen/und der Wunder-Aehren Substanz, accidentien/ Umständen/ sonderlichen Begebenheiten/und begebenden Sonderheiten schliesse und spreche ich ohn-gescheuet. Daß solches Gewächs ein Vorbild Chur-Pr. Durchl. Dero zurückergelegter / ietzt lauffender/und noch bevorstehender Schickungen in Policy- und Kirchen-Regiment von Gott und der Natur geschaffen / und deswegen beyde bestens in acht zu nehmen/und mit einander zu vergleichen seyn/wie nechst hieüber folgt:

211
J,
II. n. 6942 22

Blödigkeit
erleglichen
eniunt
in einigen
auch selbst
r bleiben/
/ müssen/
d Gegen-
nau über-
runds H.
n hersehe:
eynd sel-
ige Gen.

te Jahr/
1. v. 27.
den Him-
Wunder

1, Die

1.

Diese Aehren ist/gleich andern ditz-
jährigen Winter-Früchten/ ordentl.
Jahr-Lauff/ und Christoph Bauer
nackens/ Hoch-Ald. Dähnischen Un-
terthanens zu Rothe / 2. Stund ober-
halb Dresden / (in dessen allerhöch-
sten Weinberge Sie An. 1696. & 1697.
gewachsen / geblühet und gezeit-
get hat) observation und Aufssage
nach/ im Herbst 1696. schon auffge-
gangen.

2.

Ist diese sonderbare Frucht ein un-
gemein Gewächs/welches mehr hinter-
als vor sich hat.

3.

Doch eine warhafftige/ in Halm/
Kernen/ und Aehren bestehende Frucht.

4.

Auff die Früchte des Landes setzen
die Menschen alle ihre Hoffnung/ deß-
wegen auch dieselbe / als das nöthigste
Lebens-Mittel in das allgemeine Ge-
bet der Christl. Litaney mit diesen For-
malien: Die Früchte auff dem Lande
geben und bewahren.

5.

Aus der Frucht Kommet das liebe
dem Vater Unser einverleibte alltägliche
Brod/ dessen kein Mensch in diesem
Leben ermanglen kan.

6. Dies

1.

Unser allerliebster Durchlauchtig-
ster Chur- und Landes-Prinz hat den
7. Octobr. 1696. das Chur-Hauß
Sachsen mit seinen Freuden-Strahlen
erleuchtet/ und sich erstmahls sehen
lassen.

2.

Dieses Durchlauchtigste Kauten-
Zweig. Elai 4. v. 2. ist dem bisher ziem-
lich abgangenen Chur-Stammen auch
nichts gemeines / sondern rar und car/
mehr hinter-als vor sich haltend / als
welches einmahl wohl regiren / Recht
und Gerechtigkeit Lieb haben/ und dem
Chur-Sächsischen Juda helfen wird.
Jer. 33. v. 6.

3.

Fürsten seynd auch Menschen/ be-
stehende/ wie diese Churfl. warhaffte
Leibes-Frucht/in Leib/ Seel und Leben.

4.

Auff diese mit viel Millionen an-
dächtigen Seuffzen vom Himmel erbet-
tene/am Tage der Hoffnung/und in der
Wochen des Glaubens und der Liebe von
Gott bescherte Durchlauchtigste Für-
sten-Frucht setzt auch das ganze Land
Sachsen seine Hoffnung/ und gedencet
gleichfals seiner in dem allgemeinen Ge-
bet der Christl. Litaney mit expressen
Special-Formalien.

5.

Aus dieser Fürsten-Frucht die Liebe
(dem Vater Unser unter dem täglichen
Brod (juxta Luth. Catech.) einver-
leibte hohe Landes-Obrigkeit/deren man
auch so wenig als des lieben Brod
manglen kan.

6. Chur

6.

Dieses Gewächs ist 2. Stund oberhalb der Churf. Residenz und Bestungs Stadt Dresden entstanden.

7.

Diese Principal-Aehren begreiff in sich 22. Aehren / (1.) die Vertical- oder oberste Gipfel (2.) 4. versengete Unterste (3.) 17. gute Collateral-Aehren / deren 8. zur Rechten / 9. aber zur linken Seite.

8.

Aus diesen 22. Aehren ist die Verticalis sampt dem Halmen (außer den übrigen in præcisione betrachtet) vor ein Ordinari Gewächs / und auf das Jahr 1696. zu rechnen / die Ubrigen nach derselben / seriatim auf folgende Jahr und Zeit / daß die 4. böse unterste Aehren / die noch 4. Rest-Jahre 1697. 98. 99. 700. dieses agonizirenden Welt-Seculi mit Schrecken / die 17. gute Aehren aber 17. gute Jahr und besseres final des 11. Kirchen-Seculi mit allgemeinem Jubilæo der Evangelischen connotiren.

9.

Die 17. beyseitige gute Aehren waren von unten an aufwärts immer eine besser als die andere.

19.

6.

Chur-Prinzipal Durchl. im 2. ten Kirchen-Seculo.

7.

Chur-Pr. Durchl. hat zu seiner Mündigkeit 22. Jahr (plus minus.) eines ist in Hochfürstl. Vergnügen verwey. 4. böse bis zu Ende des Welt-Seculi, und 17. besser / bis zu Ende des 11. und Anfang des 11. Kirchen-Seculi restituiren noch.

8.

Gleicher massen fangen sich die seiner Chur-Prinzipal Durchl. darunter vorgebildete Jahr ab An. 1696. als Dero Geburts-Jahr an / fahren fort und werden An. 97. 98. 99. 700 4. an Glauben erloschene / an Liebe erkaltete / an Hoffnung erfrorene / an Gedult versengete Jahr seyn / die Venenum in cauda, Esai 9. v. 5. Heffen auff dem Boden haben / zu wech bösem Ausgehen (leyder) ein gut Ansehen ist. Ab An. 1701. bis 1717. werden zum Anfang neuen Welt- und Aufgang alten Kirchen-Seculi 17. bessere Jahr kommen / und ein Region- und Religions Jubilæum zumahl vielleicht / oder wol gar das ewige Himmlische mitbringen.

9.

Also mögen wohl die 17. gute Jahr zum Beschluß des 11. Kirchen-Seculi nach und nach besser werden.

10.

Aus eben der Wurk/ Räumen/ und
Saamen/ woraus diese Wunder-
Aehren erwachsen/ sind noch 7^r Halmen
mit 4. gemeinen Aehrenentsprossen.

11.

Alle/ auch der Wunder-
Aehren Halmen haben 2. Knoten/ einer aber
voranter 3. Nun sind Knoten des Hal-
mes Stärke und Krafft.

12.

Diese Wunder-
Aehren ist nicht im
flachen oder gemeinen Acker-
Felde/ un-
mercklich unter andern Früchten/ son-
dern im höchsten- darzu Wein-
Berge erwachsen/ also zu aller Welt öffentl.
Schau auf ein Berg = theatrum von
Gott und der Natur gestellt.

13.

Nächst des Winters armseeligem
elendem Hütte.

14.

Einzel und alleinig!

Neben Chur-Pr. Durchl. seynd noch
7. Chur-Fürsten / und seine Durchl. sei-
ner Zeit

(dum fata Parensch jubebunt)
Der achte/ was der abgestümete Aehren-
lose Halm sonst connotire / ist mir zu
hoch / und unter Bömische Dörffer / da-
von ich mein Tag viel gehöret / nichts
aber gesehen / zurechnen.

11.

Mag nicht so gar unfüglig Chur-
Brandenburg / der unter allen der
Mächtigste / Marggraff / Chur-Fürst /
Souverein u. König-mäßig ist / bedeuten.

12.

Chur-Princkl. Durchl. ist auch nicht
humili loco, sondern aus Heroischem
Gemüth und Geblüt der höchsten Chur-
und Fürsten-Würde geböhren / darzu
von Gott und der Natur auf den Berg
und Burg des Evangelischen Zions / da
das aller Augen warten auf dich üblich /
gesehet / wie dann der H. Geist die Kir-
che hier auf Erden Esai 5. v. 4. Mat. 20. v. 1.
Luc. 20. v. 13. einen Weinberg nennet.

13.

Chur-Princkl. Durchl. mitten im
Schoß der Christl. Kirchen / welche der
H. Geist ihrer armen Gestalt / elenden
Aussehens / kleinen Häuffleins / und schänd-
den Verachtung wegen vor der Welt
einer Hütte in den Weinbergen / Esai 1.
v. 3. vergleicht.

14.

Churfl. Durchl. ist bis daher auch der
einige Erb / der einige Trost / die einige
Hoffnung des ganzen Sachsen- Landes
und gesanter Kirchen.

15.

u. Gleiche

Weißblühent / da die übrige 7. gelb
geblühet.

16.

Unter fleißiger und so genauer Auf-
sicht des Wingers Gauernack / daß
biß dato keiner aus so viel Beschauern/
ob er gleich hätte wollen / sie auszuruf-
fen oder zu entführen hat trauen dörfen.

17.

Transplantiret / und von ihrer ersten
Ursprungs-Stelle / die ihr wegen unter-
bauten Stein-Lochs scheint gefährlich
zu seyn / versezet.

18.

Umb weit und breit notificirt und
bekant zu werden / ist diese Wunder-Aeh-
ren von der Natur zur Figur gebracht/
und in Holz-Schnitt gebildet öffentlich
feil getragen und verkaufft worden.

Wie nun der erste Editor dieser Aehren Sie vor ein gut Omen, doch nur
in genere, und mit Bedingung vorgehender Busse / gedeutet: Also ver-
muthen diese meine *Particularia* auch Gutes / aber nicht lauter. Sondern/
wie die ganze Zeit unsers Lebens ein immerwehrende Busse sol seyn:
Also spreche ich zu dieser Zeit: Schicket Euch in die Zeit / dann es ist
böse Zeit: Thut Buß und glaubet an das E vangel. dann die Zeit ist
erfüllet / und das Reich Gottes herbey kommen / wer das
begehrt / sprech Amen!

✻ (o) ✻

Gleicher maßen blühet unser aller-
liebster Durchl. Chur- und Landes-Prä-
bereits mit weißer Engels-Liberey als
der Farbe der zarten Kindheit und Un-
schuld.

16.

Nächst dem allwachtisamen Auge
Göttl. Obhut / auch mächtigem Schutz
Englischer Leib-Quardi, wird auch an
Menschl. Fleiß / diesen Durchl. Chur-
und Landes-Prinzen bestens zu obser-
viren / nicht gespahret.

17.

Was nach seinem unerforschl. Rath
und eu-väterlicher Providenz Gott
in 4. nechsten Jahren dieses mit
Sturm zu Endlauffenden Welt-Seculi
über diese Landes-Hoffnung beschlos-
sen / stehet zu erwarten / nicht zu errath-
ten.

18.

Unser allerschönste Durchl. Fürsten-
Zierd hat gleichmäffig zu vieler 1000:
Menschen Augen grosser Belustigung
gebildet /

Eines grossen Künstlers Hand
Uberschicket aus Holland.

h. 85/50.

M. Wolffg
Dffent

Dresnisch

Durchla



Zu Sachsen / Mülich / Cleve /
zu Meissen / auch Ober- und Niede
Henneberg / Graffen zu der
Des Chu
Erb- u

Ya
2245^a

hs/ X2005079



Marggraffen
ten Graffen zu
enstein / etc.

